

# Beratung des Arbeitskreises Digitalisierung beim Museumsverband in Mecklenburg- Vorpommern e. V.

Rostock, 13.1.2020, 14-16 Uhr

## Teilnehmer der Beratung waren:

- [neun Verbandsmitglieder](#)

## nicht anwesend, aber interessiert:

- [drei Verbandsmitglieder](#)

## Einführung 1

### Was heißt Digitalisierung im Museum, wo sollte man anfangen.

Svenja Gierse

(Präsentation !)

## Einführung 2

### Einschätzung der Situation im Land

Bernd Lukasch

Es existiert eine [Bestandsanalyse des Verbandes](#). Diese ist in den Dokumenten zu den kulturpolitischen Leitlinien für Mecklenburg-Vorpommern (Kulturrat und Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur) veröffentlicht.

(Präsentation 2)

## Diskussion: Wünsche und Erfordernisse

- Im Land ist Inventarisierungspraxis von der Karteikarte über Office-Software bis zu verschiedenen Programmen spezialisierter Museumssoftware vertreten. Eine Vereinheitlichung / Präferenzierung (wie in anderen Bundesländern) ist in MV nicht umsetzbar und wird nicht angestrebt.
- Vielen Museen würde eine Vor-Ort-Konsultation (einfach anfangen, mit Bordmitteln, open-source-software ...) bereits viel bringen.
- Wünschenswert wäre die Arbeit an einem landesgeschichtlich relevanten Thesaurus der auch die Arbeit von Ortschronisten einbezieht – Kontaktaufnahme mit dem Ortchronistenportal/Heimatverband ([peplow@heimatverband-mv.de](mailto:peplow@heimatverband-mv.de))
- Für Datenaustausch wäre ein minimaler Standard-Datensatz wünschenswert („LIDO light“)

- Die Präsenz der Museen in überregionalen Portalen (DDB, Europeana, DM-MV, museum-digital, digicult) ist äußerst unbefriedigend.
- Sichere Langzeitarchivierung ist das in der Stille lauernde Folgeproblem der Digitalisierung.

## Thesen

- Beim überwiegenden Teil der Museen herrscht deutlicher Handlungsbedarf.
- Defizite sind hauptsächlich personell, erst in zweiter Linie materiell.
- Nur wenige Museen haben „freie Kapazitäten“ oder explizit für Digitalisierung oder Registratur zuständiges Personal. Spürbare zeitnahe Fortschritte wären nur über ein entsprechendes Landesprogramm (unter Einbeziehung personeller Ressourcen) und die Thematisierung bei den Trägern zu erwarten.
- Eine breitere Fütterung von Objektportalen (z. B. der digitalen Bibliothek MV) ist nur (wie z. B. in Brandenburg) über thematische (und personelle Ressourcen einschließende) Landesprogramme denkbar.

## denkbare nächste Aufgaben / Angebote des Arbeitskreises

bitte zum nächsten Treffen oder zwischenzeitlich ändern, ergänzen oder bereits personell und terminlich vorschlagen

- **Angebotsmesse Inventarisierungssoftware**  
Nach Eruiierung von geeigneten Erfahrungsträgern im Land bieten wir in Rostock eine Vorstellung der im Land genutzten Programme an, als Entscheidungshilfe
- **Best-practice Social Media**  
Aktivitäten und Erfahrungen
- **Best-Practice Seriodigitalisierung von Fotos** am Volkskundemuseum Schwerin-Mueß
- **Startup Digitalisierung:** „Fünf schöne Objekte aus Ihrem Haus sind heute Abend im Netz“
- **landesgeschichtlicher Thesaurus MV**
- **Internet-Marketing**
- **Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland**
- **Europeana und DDB, Vorstellung von Aggregatoren**  
Durchführung: Gäste: museum-digital, Digitale Bibliothek MV, DMB, Rahmenvertrag mit VG Bild-Kunst

## Nächste Arbeitsgruppensitzung

11. Mai 2020, 14.00 Uhr, Geschäftsstelle, Burgwall 15, Rostock